

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einführung	1
I. Einleitung	1
II. Problemstellung	3
III. Gang der Bearbeitung	5
IV. Grenzen der Bearbeitung	6
Kapitel 1: Grundlagen der Untersuchung.....	9
I. Begriffsbestimmung	10
1. Automatisierung	10
a. Algorithmus	11
b. Programme und <i>Software</i>	11
2. Zwischenergebnis: Automatisierungsprozess.....	12
3. Inhalte auf Webseiten	12
a. Digitale Inhalte	12
b. Datenbanken	14
4. Zwischenergebnis: Inhalte auf Webseiten	14
5. Relevante Parteien	15
a. Webseitenbetreiber	15
b. Softwareverwender	16
c. Nutzer	17
6. Zwischenergebnis: Relevante Parteien	17
II. Zusammenfassung Kapitel 1	18
Kapitel 2: Automatisierte Datenverarbeitung	19
I. Technische Grundlagen	20
1. Automatisierte Nutzung durch Suchmaschinen	21
2. Automatisierte Nutzung beim TDM.....	22
3. <i>Big Data: Volume, Velocity, Variety</i>	24
4. Zusammenfassung	25
II. Formalisierung	26
1. Abstraktion	26
2. Formale Anweisung.....	27
3. Formalisierung des Rechts.....	28

a. Automatisierung der Rechtsanwendung	29
b. Automatisierung der Rechtsdurchsetzung	30
4. Zwischenergebnis: Formalisierung des Rechts	33
III. Zusammenfassung: Kapitel 2	34
Kapitel 3: Automatisierte Datenverarbeitung und	
Urheberrecht	35
I. Besonderheiten von immateriellen Gütern	36
II. Wirtschaftliche Betrachtung des Urheberrechts	37
III. Ausweitung des Urheberrechtsschutzes	39
1. Entwicklung der Gestaltungshöhe	40
2. Einfluss digitaler Werke auf die Schutzwelle	41
3. Umfassendes Verwertungsrecht und enge Schranken	45
4. Kein Formerfordernis	48
5. Individualisierung des Urheberrechtsschutzes	49
6. Zunahme an digitalen Inhalten	51
7. Zwischenergebnis	53
IV. Reaktion auf die technologische Entwicklung	54
1. Techniksensibilität des Urheberrechts	54
a. Automatisierte Datenverarbeitung durch	
Suchmaschinen	55
b. Flexibilisierung des Urheberrechts als	
Paradigmenwechsel	57
c. Handlungslast des Rechtsinhabers bei automatisierter	
Datenverarbeitung	60
2. Prozeduralisierung des Urheberrechts	61
a. Internetübliche Verwendungen	62
b. Zuweisungsdynamik des § 44b III UrhG	64
c. Technikverständlichkeit der Zugangsbeschränkung	65
aa. Zumutbarkeit der Kooperationslast	67
bb. Kritik der Technikverständlichkeit	68
d. Zwischenergebnis	69
3. Privatisierung des Urheberrechts	70
a. Technische Schutzmaßnahmen	71
b. Technische Schutzmaßnahmen in der Rechtsprechung	74
c. DRM-Systeme	77

d. Zwischenergebnis	79
4. Die Beziehung von Technik und Recht	79
a. Formalisierung des Rechts am Beispiel von <i>Smart Contracts</i>	83
b. Automatisierung im Urheberrecht	85
c. Zwischenergebnis	85
5. Die Bindung von Technik an das Recht	86
V. Zusammenfassung: Kapitel 3	88
Kapitel 4: Urheberrechtsschutz von digitalen Inhalten im WWW	91
I. Kein entgegenstehender Urheberrechtsschutz	93
1. Gemeinfreie Güter	93
2. Lizenzierte Nutzung	94
a. <i>Creative-Commons</i> -Lizenzen	96
3. Zwischenergebnis: Kein entgegenstehender Urheberrechtsschutz	97
II. Urheberrechtlich geschützte digitale Inhalte	97
1. Rezeption des Werks	98
a. Nutzungen abseits des Schutzzwecks	99
III. Zusammenfassung: Kapitel 4	101
Kapitel 5: Urheberrechtliche Implikationen	103
I. TDM als Beispiel der automatisierten Datennutzung	103
1. Datensammlung	104
2. Urheberrechtsbezug	106
II. Urheberrechtsschutz	106
1. Geschützte Werke und verwandte Schutzrechte	106
a. Sprachwerke	107
b. Lichtbildwerke	108
c. Datenbankwerke	109
d. Datenbankschutz <i>sui generis</i>	110
aa. Verwertungsrechte des Datenbankherstellers	113
2. Zusammenfassung der relevanten urheberrechtlichen Schutzrechte	115
3. Verwertung der Ausschließlichkeitsrechte durch die automatisierte Softwarenutzung	117

a. Verwertung durch Vervielfältigung	117
b. Nutzungen abseits des Schutzzwecks des Urheberrechts....	118
c. Verwertung durch Bearbeitung.....	119
d. Zwischenergebnis: Ausschließlichkeitsrechte	120
III. Relevante Schrankenbestimmungen	121
1. Gesetzliche Schrankenbestimmungen	121
a. Vorübergehende Vervielfältigung	122
b. Rechtfertigung der Datensammlung	124
c. Vervielfältigung nach § 44b UrhG	125
aa. Maschinenlesbarkeit des Nutzungsvorbehalts	127
bb. Inhaltliche Anforderung an die Maschinenverständlichkeit	129
cc. Rechtfertigung der Datennutzung nach § 44b UrhG.....	130
d. Nutzungsvorbehalt durch AGB	130
e. Zulässigkeit der Vervielfältigung nach § 60d UrhG.....	131
2. Dreistufentest	132
3. Zwischenergebnis	134
IV. Erlaubnis der Nutzung der digitalen Inhalte aufgrund des technischen Gesamtzusammenhangs	135
1. Übersicht der <i>Vorschaubilder</i> -Rechtsprechung.....	135
2. Relevante Verwertungsrechte	136
3. Rechtfertigung durch schlichte Einwilligung	137
a. Technikverständliches Erklärungszeichen.....	138
b. Umgehung der Schrankenbestimmungen durch die Einwilligungslösung	139
4. Übertragung der schlichten Einwilligung auf die automatisierte Datennutzung	140
a. Auslegung der Einwilligung nach allgemeinen Grundsätzen	141
b. Abschließende Schrankenbestimmung	144
5. Zwischenergebnis	145
6. Informationsreduktion des Korpus	146
7. Schutz und Zugang von Webseiten	147
a. Das virtuelle Hausrecht.....	147
b. Einwilligung als technisches Grundkonzept des WWW	149

c. Zwischenergebnis	151
V. Zusammenfassung: Kapitel 5	152
Kapitel 6: Interessenausgleich in durch Automatisierung geprägten Nutzungsumfeldern	155
I. Das <i>Robots Exclusion Protocol</i>	157
1. Relevante Anweisung durch das REP	159
2. Verbreitung und Beachtung des technischen Protokolls	160
II. Bedeutung des Protokolls für die vorliegende Arbeit	162
III. Abgrenzung des REP zu den unterschiedlichen technischen Schutzmitteln	163
1. Abgrenzung des REP zu technischen Schutzmaßnahmen	163
2. Abgrenzung des REP zu Informationen zur Rechtswahrnehmung	165
3. Abgrenzung des REP zu Zugangskontrolldiensten	166
4. Zwischenergebnis	166
IV. Rechtliche Qualifikation der <i>robots.txt</i>	167
1. Zustimmende <i>robots.txt</i>	167
a. Zustimmende <i>robots.txt</i> als Realakt oder geschäftähnliche Handlung	168
b. Zustimmende <i>robots.txt</i> als Willenserklärung	169
c. Zwischenergebnis	171
d. Zustimmende Anweisung als Einwilligung	171
V. Urheberrechtliche Reichweite des <i>allow</i> -Befehls	173
1. <i>Robots.txt</i> und die schlichte Einwilligung	174
2. <i>Robots.txt</i> und die Vielfalt der eingesetzten <i>Software</i>	175
3. Allgemeines Zivilrecht und <i>robots.txt</i>	177
a. Anfechtung der <i>robots.txt</i>	177
b. Widerruf der <i>robots.txt</i>	179
c. Zwischenergebnis	181
VI. Abgrenzung zu den Schrankenbestimmungen	182
1. Vorrang der Einwilligung	182
2. Verzicht der Vergütung durch die Einwilligung	185
3. Zwischenergebnis	186
4. Ablehnende <i>robots.txt</i>	186
VII. Relevanz des <i>Robots Exclusion Protocols</i>	187

1. Beachtung der <i>robots.txt</i> durch die verwendete <i>Software</i>	188
2. <i>Robots.txt</i> als Teil eines DRM-Systems	190
a. <i>Robots.txt</i> als Nutzungsbedingung im DRM-System	191
b. Nutzungsverträge und Nutzungsbedingungen	193
c. Zwischenergebnis	194
VIII. Unterschied von DRM-Systemen und Urheberrecht	195
1. Gesetzliche Schrankenbestimmungen und DRM-Systeme	195
a. Beschränkung der Schranken durch Nutzungsverträge	196
b. Beschränkung der Schranken durch technische Nutzungsbedingungen	197
c. Zwischenergebnis	198
2. Synchronität von Urheberrecht und DRM-System	198
a. Bidirektionaler Austausch	199
b. Alternative Ansätze	200
c. Gesetzliche Regelung	201
d. Zwischenergebnis	201
IX. Zusammenfassung: Kapitel 6	202
Kapitel 7: Technische Grenzen der Rechtsdurchsetzung	205
I. Unterschiedliche Intensität von Recht und Technik	205
1. Konsequenz des Determinismus von Technik	208
a. <i>Smart Contracts</i>	210
b. <i>Smart Contracts</i> und DRM-Systeme	212
c. <i>Smart Contracts</i> und ihre Bedeutung für das Urheberrecht	213
aa. Automatisierte Vergütung für die Nutzung von geschützten digitalen Inhalten	215
bb. Standardisierung der Nutzungsbedingungen	217
2. Anpassung von Recht und Technik bei der Rechtsdurchsetzung	217
a. <i>Robots.txt</i> als interessengerechte Automatisierung der Rechtsdurchsetzung	220
b. Dokumentation der Nutzungshandlung	221
II. Zusammenfassung: Kapitel 7	223

Kapitel 8: Durchbrechung des technischen Determinismus.....	227
I. Grundlagen der technischen Bereitstellung von digitalen Inhalten.....	228
II. Selbsthilfe durch die technisch bedingte Nutzungsstörung	228
1. Normzweck des § 858 BGB	230
2. Tatbestandsvoraussetzungen des § 858 BGB	231
a. Der Besitz als Schutzgut des § 858 BGB	231
b. Zwischenergebnis	235
c. Beeinträchtigung des Besitzes	236
aa. Mitbesitz am digitalen Inhalt.....	237
d. Ohne Willen des Besitzers.....	239
e. Gesetzliche Gestattung	240
f. Zwischenergebnis.....	242
3. Rechtsfolge der verbotenen Eigenmacht	243
III. Zusammenfassung: Kapitel 8	244
Zusammenfassung der Erkenntnisse	247
I. Forschungsfrage und Verlauf der Bearbeitung	247
II. Erkenntnisse der einzelnen Kapitel.....	248
1. Kapitel 1	248
2. Kapitel 2	248
3. Kapitel 3	249
4. Kapitel 4	250
5. Kapitel 5	250
6. Kapitel 6	251
7. Kapitel 7	253
8. Kapitel 8	254
III. Abschließende Betrachtung	256
Literaturverzeichnis	257
Weitere Materialien amtlicher und nicht-amtlicher Institutionen	278